



Racha Kirakosian

Berauscht der Sinne beraubt

Eine Geschichte
der Ekstase

PROPYLÄEN

Racha Kirakosian

Berauscht der Sinne beraubt

Propyläen wurde 1919 durch die Verlegerfamilie Ullstein als Verlag für hochwertige Editionen gegründet. Der Verlagsname geht zurück auf den monumentalen Torbau zum heiligen Bezirk der Athener Akropolis aus dem 5. Jh. v. Chr. Heute steht der Propyläen Verlag für anspruchsvolle und fundierte Bücher aus Geschichte, Zeitgeschichte, Politik und Kultur.

Racha Kirakosian

Berauscht der Sinne beraubt

**Eine Geschichte
der Ekstase**

PROPYLÄEN VERLAG

Wir verpflichten uns zu Nachhaltigkeit



- Papiere aus nachhaltiger Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Quellen
- Druckfarben auf pflanzlicher Basis
- ullstein.de/nachhaltigkeit

Bei Zitaten wurde die Rechtschreibung
des Originals beibehalten.
Sofern nicht anders angegeben,
stammen Übersetzungen im Text von der Autorin.



Propyläen ist ein Verlag der Ullstein Buchverlage GmbH
ISBN 978-3-549-10034-9

© 2025 Ullstein Buchverlage GmbH,
Friedrichstraße 126, 10117 Berlin

Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und
Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an
produktsicherheit@ullstein.de

Illustrationen im Innenteil: Varduhi Antonyan
Lektorat: Carla Swiderski
Gesetzt aus der Sabon LT

Satz: Savage Types Media, Berlin

Druck und Bindearbeiten: GGP Media GmbH, Pößneck

Auf die Freundschaft

Inhalt

Von der Schaukel – Eine Einleitung	11
 Kapitel 1	
Über den Wolken – Visionen und Flow	29
Von der inneren Schau	33
Anschubhilfe für die Vision: Substanzgenerierte Bewusstseinerweiterungen	54
Zwischenresümee und Zukunftsvisionen	69
Vom Fließen der Inspiration	72
Ekstase als Erkenntnismodell	82
 Kapitel 2	
Der Moment des Aufpralls – Freude im Schmerz	85
Leiden mit/für Gott	89
Sex, Tod und das Hässliche	116
Klischees und andere wirkmächtige Narrative	134
 Kapitel 3	
Hinab ins Erdreich – Frauen und Ekstase	141
Hexen und Ekstasekult	146
Pathologisierung und Hysterie	171
Meister Eckhart und die Ekstase-Frage	194

Kapitel 4	
Vom Aufsteigen – Der Tanz in die Lüfte	201
Kraft des Tanzes	205
SubsTanzen	236
Das Staunen der Zuschauenden	251
 Kapitel 5	
Aufgehen im Ganzen – Einheitserfahrungen in der Masse	255
Massen in Stadien und auf Straßen	264
Massenwahn und Pharma-Effekte	282
Das Label »Ekstase« im retrospektiven Diskurs	305
 Epilog – Von der Ambivalenz der Ekstase	313
 Postskript	319
 Dank	321
 Anmerkungen	323
 Personenregister	389

»Ist Liebe ein Gefühl? Ich glaube nein. Liebe ist eine Ekstase. Und Gott selbst müßte sich, um die Welt dauernd lieben zu können, und mit der Liebe des Gott-Künstlers auch das schon Geschehene zu umfassen, dauernd in Ekstase befinden. Nur als ein solcher wäre er zu denken –«

Ulrich in seinen Tagebuchaufzeichnungen, in:
Robert Musil: *Der Mann ohne Eigenschaften*,
Gesammelte Werke in Einzelausgaben,
Reinbek b. Hamburg 1952, S. 1277

